

SITZUNG N° 6/2017 vom 13. Oktober 2017

Beginn: 14.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
STURM Richard, Schöffe
PIRROTTE Frank, Rat
HAMES Joseph, Rat
SCHOLLER Guy, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
THILL Jos, Rat
FUSULIER Lucien, Rat
REUTER Fred, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
DUPREL Mireille, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
HANSEN Marc, Rat

D P

FUNCK Nico, Rat

B I G K

JEANPAUL Jeannot, Schöffe
ROBINET René, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten.
2. Mitteilungen des Schöffenrates.
3. Ordentlicher Haushalt 2017 – Kollektive Aufstellung der Haushaltsmodifikationen.
4. Personalangelegenheiten – Gutheißen des Kollektivvertrags für die Angestellten der Südgemeinden.
5. Personalangelegenheiten – Schaffen eines zusätzlichen Postens in der Laufbahn des diplomierten Erziehers (30 St./Woche) für die Bedürfnisse der Betreuungstrukturen der Gemeinde Käerjeng.
6. Personalangelegenheiten – Prinzipieller Beschluss bezüglich der Einstellung von sozio-educativem und administrativem Personal für die Bedürfnisse der Betreuungstrukturen der Gemeinde Käerjeng.
7. Städteplanung – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der S.N.H.B.M., bezüglich eines gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue de Schouweiler“.
8. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue de l'Eglise – Rue de la Gare“, eingereicht vom Büro Espaces et Paysages S.A. im Auftrag der Gesellschaft Youbuild, Steinsel.
9. Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue du X Septembre“, eingereicht vom Büro E-cone S.à r.l. im Auftrag der Gemeinde Käerjeng.

10. Grundschulunterricht – Gutheißen der Abänderungen an der provisorischen Schulorganisation des Grundschulunterrichts für das Schuljahr 2017/2018.
11. Gemeingut – Zurückstufung von zwei Parzellen im Ort „Rue de l'Ecole“, Küntzig.
12. Pacht- und Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Konsorten Ferber, bezüglich einer Parzelle im Ort „Rue de la Résistance“, Niederkerschen.
13. Pacht- und Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Haler-Bosseler, bezüglich einer Parzelle im Ort „Rue de l'Eau“, Niederkerschen.
14. Pacht- und Mietverträge – Gutheißen der Konvention, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Marco Lemmer, bezüglich des Gewährens eines Durchfahrtrechts.
15. Konventionen – Gutheißen eines Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft TM EnerCoop (*Transition Minett Coopérative Energétique*), bezüglich der Förderung von alternativen Energiequellen.
16. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.
17. Fragen und Antworten.

Punkt 1: Nicht öffentliche Sitzung – Personalangelegenheiten.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Punkt 2: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich verzichte heute auf eine Analyse des Wahlergebnisses vom vergangenen Sonntag, denn ich möchte dies erst in der ersten Sitzung des neu gewählten Gemeinderates tun.

Heute möchte ich die Endabrechnung der Ausstellung „Lëtzebuerg an den Éischte Weltkrich“, welche vom 25. Mai bis zum 25. Juni 2017 stattfand, präsentieren. Die Ausgaben belaufen sich auf insgesamt 434.268,58 €. Das Kulturministerium hatte uns bekanntlich eine Beteiligung in Höhe von 100.000 € zugesagt, und wir haben den entsprechenden Antrag eingereicht. Die Einnahmen durch Sponsoren liegen bei 85.000 €, jene durch Partnerschaften bei 15.000 €. Während der Ausstellung haben wir 50.657,15 € an eigenen Einnahmen generiert. Somit liegt der Beitrag der Gemeinde Käerjeng bei insgesamt 183.611,43 €. Die Ausstellung hat 13.500 Besucher angezogen, es gab 47 geplante Führungen, und die 78 freiwilligen Helfer haben in 1.650 Stunden der Ausstellung zu einem außergewöhnlichen Erfolg verholfen.

Punkt 3: Ordentlicher Haushalt 2017 – Kollektive Aufstellung der Haushaltsmodifikationen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die diesjährige Aufstellung der Haushaltsmodifikationen ist so klein wie selten zuvor. Falls es keine Fragen gibt, können wir gleich zur Abstimmung übergehen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4: Personalangelegenheiten – Gutheißer des Kollektivvertrags für die Angestellten der Südgemeinden.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Kollektivvertrag wurde am 6. September zwischen den 18 Südgemeinden und den Gewerkschaften OGB-L und LCGB unterzeichnet. Zu den Neuerungen zählen die Erhöhung des Punktwertes um 1,5% ab dem 1.1.2018, die Auszahlung einer einmaligen Prämie in Höhe von 1% des Bruttojahresgehalts, die Einführung eines Sozialurlaubs von 24 Stunden pro Trimester, die Erhöhung der Familienzulage auf 27 Punkte, beziehungsweise 29 Punkte nach dem Inkrafttreten dieser Disposition im öffentlichen Dienst, die Neugestaltung und Vereinfachung der einzelnen Laufbahnen sowie deren Erweiterung um 4 Punkte beim Endgehalt, das Anrechnen der kompletten Vordienstzeit, ein Einstellungsmechanismus für langzeitarbeitslose Arbeitnehmer und erstmals eine französische Fassung des Textes. Eine wichtige Neuerung betrifft das Reinigungspersonal, welches fortan auch in den Genuss einer kompletten Laufbahn mit

Vordienstzeiten gelangt. Somit sind alle Dispositionen aus dem Gehälterabkommen im öffentlichen Dienst in den Kollektivvertrag für die Arbeiter der Südgemeinden eingeflossen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5: Personalangelegenheiten – Schaffen eines zusätzlichen Postens in der Laufbahn des diplomierten Erziehers (30 St./Woche) für die Bedürfnisse der Betreuungsstrukturen der Gemeinde Käerjeng.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): In absehbarer Zukunft wird eine Person in der Laufbahn des Hilfserziehers in den Ruhestand treten. Um den staatlichen Anforderungen gerecht zu werden, möchten wir unseren Bestand an qualifiziertem Personal erhöhen, indem wir diesen Posten ersetzen durch einen weiteren Posten in der Laufbahn des diplomierten Erziehers.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 6: Personalangelegenheiten – Prinzipieller Beschluss bezüglich der Einstellung von sozio-educativem und administrativem Personal für die Bedürfnisse der Betreuungsstrukturen der Gemeinde Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Mit dem Inkrafttreten des sogenannten Omnibus-Gesetzes ändert sich das Einstellungsprinzip für die Angestellten der Gemeinde, insofern das künftig der Schöffenrat neben den Arbeitnehmern mit handwerklicher Tätigkeit auch jene mit intellektueller Tätigkeit einstellt. Somit fällt die Einstellung des Personals für die Betreuungsstrukturen nicht mehr in das Aufgabenfeld des Gemeinderates. Da die Arbeiter (*ouvriers*) und Privatangestellten (*employés privés*) nun allesamt als Angestellte (*salariés*) gelten, möchten wir jedweden Missverständnissen vorbeugen und klarstellen, dass die Angestellten mit intellektueller Tätigkeit für die Betreuungsstrukturen auch weiterhin im Rahmen des CCT-SAS-Kollektivvertrags eingestellt werden. Die Arbeitnehmer mit handwerklicher Tätigkeit fallen weiterhin unter die Bestimmungen des Südgemeindenkollektivvertrags.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir sind absolut mit diesen Einstellungsprinzipien einverstanden. Das Schaffen der einzelnen Posten bleibt die Attribution des Gemeinderates. Ich möchte den Schöffenrat bitten, dem Gemeinderat in regelmäßigen Abständen eine Liste der neu eingestellten Personen vorzulegen, damit die Räte wissen, wer welchen Posten bei der Gemeinde bekleidet.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Mit diesem Vorschlag bin ich durchaus einverstanden. Wir werden dem Gemeinderat jeweils in der ersten Sitzung jeden Halbjahres eine Liste mit sämtlichen Abgängen und Neueinstellungen vorlegen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7: Städteplanung – Gutheißen des Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der S.N.H.B.M., bezüglich eines gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue de Schouweiler“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dieses Abkommen war bereits auf der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung. In Zwischenzeit wurde der Zeilenfehler im Text behoben und ein Abschnitt hinzugefügt, welcher festlegt, dass ein Gebäude mit acht Einheiten vermietet wird und die restlichen Wohneinheiten verkauft werden. Das Abkommen wurde am 8. September unterzeichnet und eine öffentliche Vorstellung des Projektes hat bereits stattgefunden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue de l’Eglise – Rue de la Gare“, eingereicht vom Büro E-cone S.à r.l. im Auftrag der Gemeinde Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Für das erste von zwei Bebauungsprojekten auf der heutigen Tagesordnung bitte ich Frau Carole Juttel, die Präsentation vorzunehmen.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Von der „Rue de l’Eglise“ aus führt eine Sackgasse zu den maximal 51 Wohneinheiten, aufgeteilt in zwei Gebäude mit jeweils acht Wohnungen und 33 bis 35 Einfamilienhäuser. Außerdem ist die Siedlung über mehrere Fußverbindungen aus allen Richtungen zu erreichen.

Das Projekt war am 26. Mai 2017 in die Prozedur gegangen, das ministerielle Gutachten haben wir am 3. Juli erhalten. Zwei Reklamationen konnten nach Gesprächen mit dem Bauunternehmer geklärt werden.

Im ministeriellen Gutachten wurde die Geschossflächenzahl bemängelt, da diese bei 0,4001 liegt und die gesetzlichen Bestimmungen eine Obergrenze von 0,4 vorschreiben. Indem jedes Grundstück um ein Quadratmeter reduziert wird, wird dieser Maximalwert nun eingehalten.

Außerdem möchte das Ministerium hier eine Spielstraße (20 km/h-Zone) ohne Bürgersteige sehen. Es ist jedoch der politische Wille, dass in unserer Gemeinde überall Bürgersteige angebracht werden, um die Sicherheit der Fußgänger zu gewährleisten.

Rat Lucien FUSULIER (LSAP): Da es bereits Probleme mit dem Transport eines Klaviers zum „Centre polyvalent“ gab, sollte in diesem Projekt eine Zufahrt zum hinteren Notausgang geschaffen werden. Wurde dem Rechnung getragen?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Ein Fußgängerweg führt zum Hintereingang, und obwohl dieser nicht dazu ausgelegt wurde, gehe ich davon aus, dass ein Lieferwagen problemlos dort etwas anliefern könnte.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Bei der Anzahl der geschaffenen Wohneinheiten müssen zwei Einheiten unter sozialen Kriterien verkauft werden. Wurde dies eingehalten?

Laut unserer Bauverordnung muss ein Mindestabstand von sechs Metern zur Straße eingehalten werden. Auf dem vorliegenden Plan sehe ich stellenweise nur vier Meter. Gibt es hier eine Ausnahmeregelung?

Müssen die einzelnen Häuser über Klärgruben verfügen?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die Kanalisation wird hier neu verlegt, und die Häuser müssen dementsprechend über ein wasserdichtes Untergeschoss verfügen.

Was die sozialen Kriterien anbelangt, so müssen 10% der Gesamtfläche des Bebauungsprojektes diese Kriterien erfüllen. Dementsprechend fallen acht Häuser unter die sozialen Kriterien und weisen somit weniger als 140 Quadratmeter an Wohnfläche auf.

Der Abstand zur Straße ist in unserer Gemeinde auf minimal 3, beziehungsweise 4 Meter festgelegt, wobei lediglich die Garagen 6 Meter Abstand haben müssen.

Rat Jos THILL (LSAP): Ist ein Spielplatz im Plan mit inbegriffen?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Es ist eine Fläche vorgesehen. Wir werden jedoch noch abwägen, ob tatsächlich ein Spielplatz angebracht wird, da wir bekanntlich in 200 Metern Entfernung einen großen Spielplatz mit Park anlegen. Möglicherweise werden ein paar kleinere Spielgeräte installiert.

Ich nutze die Gelegenheit, um den Gemeinderat zu informieren, dass mittlerweile 17 der 22 Spielplätze in unserer Gemeinde die Sicherheitsnormen erfüllen, und die restlichen Plätze insofern nachgerüstet werden, dass wir voraussichtlich Ende 2017 das Label „*Sécher Spillplazen*“ beantragen können.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Bei 51 Wohneinheiten wäre ein eigener kleiner Spielplatz jedoch nicht falsch.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wir werden in den kommenden Monaten einen „*Service des parcs*“ schaffen, welcher sich um die einzelnen Spielplätze und Parkanlagen kümmern wird. Dies wird natürlich auch weitere Personaleinstellungen mit sich bringen, doch wir möchten eine Gemeinde mit sicheren Freizeitplätzen sein und bleiben.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Städteplanung – Provisorisches Gutheißen eines gesonderten Bebauungsprojektes in Oberkerschen, im Ort „Rue du X Septembre“, eingereicht vom Büro Espaces et Paysages S.A. im Auftrag der Gesellschaft Youbuild, Steinsel.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auch dieses Projekt wird in seinen Einzelheiten von Frau Juttel vorgestellt.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Bei diesem Projekt entstehen 15 Einfamilienhäuser. Das Projekt ist am 15. Mai 2017 in die Prozedur gegangen und es gab keine Reklamationen aus der Bevölkerung.

Das ministerielle Gutachten vom 3 Juli beanstandete den Flächenversieglungskoeffizient, welcher bei 0,600037 liegt anstatt bei maximal 0,6. Die Überschreitung des zulässigen Wertes entsprach 0,23 Quadratmeter, welche bei einem Grundstück nun eingespart wurden. Auch bei diesem Projekt werden entgegen der Ansicht des Ministeriums Bürgersteige angebracht und eine Tempo-30-Zone geregelt. Wie bei dem vorherigen Projekt wurde eine Fläche für einen eventuellen Spielplatz vorgesehen.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Bei der Größe des benötigten Rückhaltebeckens ergibt sich die Möglichkeit, dieses so zu gestalten, dass es sich in ein kleines Naherholungsgebiet integriert.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Es wurde so geplant, dass sich in der Tat ein Ort ergibt, welcher sich zum kurzen Verweilen auf einer Parkbank eignet.

Rat Jos THILL (LSAP): Gibt es eine Einfahrt aus der „Rue du X Septembre“?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die einzige Zufahrt zu den Häusern erfolgt aus der „Rue Nic Roth“, an der unteren Kreuzung mit der „Rue Eugène Mouschand“. Drei der geplanten Häuser sind von der „Rue Nic Roth“ aus zu erreichen.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Die Zufahrt erscheint mir recht verwinkelt.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Die Zufahrt wurde von der Straßenbauverwaltung nach ihren Kriterien ausgerechnet.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Gibt es Bäume, die entfernt und kompensiert werden müssen?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Diese Bestimmungen fallen nicht in den Kompetenzbereich der Gemeinde. Das Umweltministerium legt die Kriterien fest und sorgt für deren Umsetzung.

Rat Joseph HAMES (CSV): Gibt es eine Fußwegverbindung aus dem oberen Teil der Siedlung in die „Rue Nic Roth“?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Nein, dort liegen Privatgrundstücke und außerdem ist der Höhenunterschied recht groß.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Grundschulunterricht – Gutheißen der Abänderungen an der provisorischen Schulorganisation des Grundschulunterrichts für das Schuljahr 2017/2018.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Vor den Schulferien haben wir die provisorische Schulorganisation behandelt. Hier liegt nun die endgültige Version vor, wie sie seit dem 15. September abgeändert wurde.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Gemeingut – Zurückstufung von zwei Parzellen im Ort „Rue de l'Ecole“, Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): In der Küntziger „Rue de l'Ecole“ werden Bauvorhaben geplant. Damit diese realisiert werden können, müssen zwei kleine Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0,37 Ar vom Gemeingut in den Besitz der Gemeinde umklassiert werden.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Pacht- und Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Konsorten Ferber, bezüglich einer Parzelle im Ort „Rue de la Résistance“, Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ein kleiner Teil des Parkplatzes vor dem Lebensmittelgeschäft in der „Rue de la Résistance“ gehört der Gemeinde. Um die Situation zu klären, wird diese Parzelle an die Konsorten Ferber gegen eine Jahresmiete von 5,40 € vermietet.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wieso wird bei einer solchen Situation keine Transaktion getätigt?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Der Schöffenrat ist der Ansicht, dass es sich bei einer Staatsstraße empfiehlt, nicht zu verkaufen. Es kann sein, dass vielleicht irgendwann etwas am Verlauf der Straße geändert werden muss.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Pacht- und Mietverträge – Gutheißen eines Pachtvertrags, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Haler-Bosseler, bezüglich einer Parzelle im Ort „Rue de l'Eau“, Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auch hier waren die Eheleute Haler-Bosseler daran interessiert, die Parzelle zu kaufen. Da wir allerdings nicht wissen, wie sich das Viertel in Zukunft noch entwickeln wird, möchten wir uns alle Möglichkeiten offen halten, was den späteren Straßenverlauf angeht. Für die Fläche von 0,70 Ar zahlt die Familie Haler-Bosseler eine Jahresmiete von 10,50 €.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Pacht- und Mietverträge – Gutheißen der Konvention, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und Herrn Marco Lemmer, bezüglich des Gewährens eines Durchfahrtsrechts.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Gegen einen jährlich zu zahlenden Betrag von 1 € gewährt die Gemeinde Herrn Lemmer ein Durchfahrtsrecht über das Gemeindeeigentum, um zu seinem Grundstück zu gelangen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Konventionen – Gutheißen eines Abkommens, unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft TM EnerCoop (Transition Minett Coopérative Energétique), bezüglich der Förderung von alternativen Energiequellen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Einzelheiten des unterzeichneten Abkommens zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft TM EnerCoop werden uns vom Vorsitzenden der besagten Gesellschaft, Herrn Albert Kalmes, erläutert.

Herr Albert KALMES (TM EnerCoop): Die im Jahr 2013 gegründete Kooperative hat sich zum Ziel gesetzt, erneuerbare Energien zu produzieren. In dieser Kooperative kann jeder Mitglied werden, indem er Anteile kauft. Derzeit zählen wir 165 Mitglieder und betreiben vier Fotovoltaik-Anlagen, zusammen mit öffentlichen Akteuren.

Bei dieser Zusammenarbeit vermietet die Gemeinde Käerjeng das rund 1.400 Quadratmeter große Dach der Sporthalle „Um Dribbel“, zur Jahresmiete von 100 €. Die geplante Anlage wird eine Solarfläche von 1.000 Quadratmetern aufweisen und etwa 84.500 KWh pro Jahr produzieren. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Anschließend fällt die Anlage in den Besitz der Gemeinde. Die Anlage ist außerdem voll versichert.

Rat Jos THILL (LSAP): Sollte die Anlage nach 20 Jahren Schrott sein, hat die Gemeinde noch zusätzliche Entsorgungskosten.

Herr Albert KALMES (TM EnerCoop): Die Anlagen von heute haben eine Lebensdauer von mindestens 40 Jahren. Außerdem beinhaltet eine solche Anlage wertvolle Materialien, so dass die Entsorgung quasi kostenfrei wäre.

Rat Marc HANSEN (déi gréng): Die Gemeinde Käerjeng hat sich im Rahmen von KlimaPakt und Klimabündnis dazu verpflichtet, den eigenen Energieverbrauch zu senken und in erneuerbare Energien zu investieren. Außerdem möchten wir unseren Bürgern die Möglichkeit geben, in eine Fotovoltaik-Anlage zu investieren, wissend dass nicht jeder über genügend Platz verfügt, um sich eine eigene Anlage anzuschaffen.

Herr Albert KALMES (TM EnerCoop): Man kann vielleicht erwähnen, dass wir derzeit eine Gewinnausschüttung von 2 € pro Anteil von 100 € auszahlen können. Energie ist ein primäres Bedürfnis, und wir sollten alles daran setzen, selber Energie zu produzieren, nicht zuletzt auch um den Preis im Griff zu behalten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich bin der Ansicht, dass es sich hier um ein innovatives Vorhaben handelt, und bedanke mich bei Herrn Kalmes für seine ausführliche Präsentation.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Fünf Verkehrsverordnungen, die aus Dringlichkeitsgründen vom Schöffenrat beschlossen wurden, liegen dem Gemeinderat heute zum Gutheißen vor.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Fragen und Antworten.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Bezüglich der Parkbänke, welche kürzlich in der ganzen Gemeinde installiert wurden, möchte ich sagen, dass diese vielleicht nicht ausreichend gesichert sind. Man kann die Schrauben mit einem einfachen Schlüssel lösen und die Bank entwenden. Besonders an abgelegenen Orten könnte man die Schrauben vielleicht verschweißen, um das Entwenden zumindest zu erschweren.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich werde diese Anregung an unsere technischen Mitarbeiter weitergeben.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Gibt es etwas Neues zu vermelden in Sachen „Kéinziger Gare“?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Schlüsselabgabe ist für den 30. Oktober vorgesehen. Ich gehe davon aus, dass die neue Betreiberin innerhalb eines Monats wieder eröffnen wird.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Ich möchte einen konstruktiven Vorschlag machen. Viele Bürger von Küntzig beklagen das Fehlen eines Bankautomaten in der Ortschaft. Auch der lokale Handel leidet darunter.

Wir haben uns erlaubt, eine diesbezügliche Anfrage an die Post zu richten. Diese war vor Ort und musste feststellen, dass das Postgebäude in Küntzig zu klein ist für einen Geldautomaten. Jedoch wäre man seitens der Post prinzipiell bereit, einen Automaten zu installieren, wenn die Gemeinde einen geeigneten Standort findet.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Zu meiner Zeit als Bürgermeister von Küntzig, als die Sparkasse den Standort Küntzig aufgegeben hatte, wurde uns von der Sparkasse vorgeschlagen, das Gebäude zu kaufen, so dass ein Automat dort stehen bleiben könnte. Dieser Plan scheiterte jedoch, da wir das Gebäude aus Sicherheitsgründen nicht vermieten konnten. Die Idee mit dem Postgebäude hatten wir auch bereits, diese scheiterte damals aus den eben genannten Gründen.

Auch wenn dieses Thema für reichlich Polemik im Vorfeld der Gemeindewahlen gesorgt hat, kann man nicht sagen, dass zu Küntziger Zeiten niemand versucht hätte, etwas an der Situation zu ändern.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich stelle fest, dass ein gewisses Interesse seitens der Post besteht. Wir werden uns der Angelegenheit annehmen.

Rat Nico FUNCK (DP): Kürzlich hat sich die Vereinigung „Käerjenger Bouwen“ gegründet. Besteht die Möglichkeit, dass diesem neuen Verein beim Weihnachtsmarkt eine Möglichkeit geboten wird, etwas für die Vereinskasse zu tun?

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Natürlich muss der Verein zunächst einmal seine Statuten hinterlegen. Dann müssen wir uns mit unseren verantwortlichen Mitarbeitern zusammensetzen und sehen, ob es noch Möglichkeiten gibt. Da es eine recht kurzfristige Anfrage ist, kann ich für dieses Jahr keine Garantie geben.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Abschließend möchte ich noch allen Mitgliedern danken, welche nicht mehr Teil des nächsten Gemeinderates sein werden, für ihren Einsatz für das Wohl der Bürger unserer Gemeinde.

Herr Jeannot Jeanpaul war 18 Jahre lang in der Kommunalpolitik tätig, davon zwölf Jahre als Schöffe und Bürgermeister in Küntzig und die vergangenen sechs Jahre als Schöffe der Gemeinde Käerjeng.

Herr René Robinet wurde 2011 Mitglied des Küntziger Gemeinderates und saß auch die vergangenen sechs Jahre im Käerjenger Gemeinderat.

Herr Fred Reuter war 30 Jahre aktiv in der Gemeindepolitik, seit er 1982 Schöffe in Küntzig wurde. Zudem bekleidete er von 1991 bis 1996 den Bürgermeisterposten.

Rat René ROBINET (BIGK): Im Namen der BIGK bedanke ich mich bei den Vertretern aller Parteien für die gute Zusammenarbeit in den letzten sechs Jahren. Mit den Fusionsgeldern konnte Vieles in unserer Gemeinde bewerkstelligt werden. Die BIGK verabschiedet sich mit Stolz von der politischen Bühne, wird jedoch die Politik in Käerjeng im Auge behalten.

Schöffe Jeannot JEANPAUL (BIGK): Ich bin stolz, ein Teil dieses Gremiums gewesen zu sein. In der Gemeinde Käerjeng wird alles daran gesetzt, dass unsere Kinder über geeignete schulische Infrastrukturen verfügen und unsere Sportler unter optimalen Bedingungen ihrem Hobby frönen können. Auch im sozialen und kulturellen Bereich ist Käerjeng nun gut aufgestellt. Aus einer Dorfgemeinde wird langsam aber sicher eine Stadt, denn dank der anstehenden Bebauungsprojekte und dem bevorstehenden Bau eines Altersheims wird die Bevölkerung weiter wachsen.

Stolz bin ich auch auf die geglückte Gemeindefusion Bascharage - Clemency, wobei ich betone, dass die damaligen Verantwortlichen aus Bascharage, Jean Christophe, Sylvie Gerten-Muller und Léon Lenz, sowie Richard Sturm und besonders Michel Wolter den Weg dazu ebneten. Auf Küntziger Seite konnte die BIGK mit dafür sorgen, dass die Grundstücke Beck und Meyer erworben wurden, welche heute für die Neugestaltung des Ortskerns unentbehrlich sind, insbesondere zum Bau des neuen Schulkomplexes (Kindertagesstätte – Précoce – Préscolaire) mit Parking und Parkanlage, sowie ein neuer Festsaal. Man sieht überall in der Gemeinde was für das Wohlbefinden der Einwohner verbessert wurde.

Ich möchte allen Mitgliedern des Gemeinderates sowie dem Personal der Gemeinde, des Forstbetriebes und der Polizei danken für die Zusammenarbeit.

Rat Fred REUTER (LSAP): Die letzten dreißig Jahre waren eine schöne Zeit, in der ich stets versucht habe, mich für die Interessen der Bürger einzusetzen. Es gab Siege und Niederlagen. In meinen Augen ist es wichtig, dass man sich verträgt, auch wenn man unterschiedliche Meinungen vertritt. Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern dieses Gemeinderates und wünsche ihnen weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bürger.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): In Namen von déi gréng danke ich den Herren Jeannot Jeanpaul, René Robinet und Fred Reuter, für ihren Einsatz zum Gelingen der Gemeindefusion. Besonders Herr Jeanpaul konnte im Schöffenrat stets mit seinem Wissen über die historischen Verhältnisse in Küntzig und Fingig seinen Beitrag leisten. Wir würden uns freuen, auch in Zukunft noch auf dieses Wissen zurückgreifen zu können. Außerdem möchte ich Herrn Jeanpaul danken für seine Vermittlungen bei der Straßenbauverwaltung und nicht zuletzt für das Hochhalten seiner Küntziger Traditionen.

Ende der Sitzung: 15:45 Uhr